

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Der Kriegshund und seine Dressur**

**Bungartz, Jean**

**Leipzig, 1892**

Der Hund als Vorposten

[urn:nbn:de:bsz:31-334128](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334128)



## Der Hund als Vorposten.

Mit Abbildung.

In diese Aufgabe wird sich der Hund, in Folge Erlernung der vorhergehenden, leichter hineinsinden, da dieselbe mit jenen in vielem übereinstimmt. Es kann zwar jetzt noch eine erhöhte Wach- und Aufmerksamkeit vom Hunde verlangt werden, welche sich aber von selbst ergibt, wenn der Hund des Abends zu dieser Übung herangezogen wird.

Der Dressieur begiebt sich zur Vornahme dieser Übung bei einbrechender Dunkelheit mit dem unvermeidlichen Gehilfen zu seinem Arbeitsfeld. Nachdem er seinen Gehilfen instruiert, welchen Weg er einzuschlagen und zurückzugehen hat, begiebt er sich mit dem Hund auf Posten. Ist nun der Gehilfe aus dem Gesichtskreise geschwunden, so muß der Hund zunächst mit „Hab' acht“ auf die Umgebung aufmerksam gemacht werden. Dann lasse man ihn mit „Vorwärts marsch“ etwa 20 Schritte vorgehen und kommandiere dann „Halt“, steht der Hund, so erfolgt

Sung arß, Der Kriegshund.

Auf Vorposten



Der Hund als Vorposten.

der Ruf „Nieder“. Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, wo der Hund seine ganze Aufmerksamkeit anwenden muß und man unterstütze ihn durch öfteres „Hab' acht“ und „St! St! Hab' acht“.

Vorausgesetzt ist, daß man seinen Gehilfen vorher instruiert hat, daß er auf einen kurzen Pfiff vorzurücken hat und zwar langsam direkt auf den Hund zu und geräuschvoll, damit derselbe aufmerksam wird.

Wenn der angebliche Feind bis auf etwa 10 Schritte an den Hund heran ist, rufe man ihn mit „Auf, zurück“ ab, um demselben verständlich zu machen, daß er auf die Annäherung einer Person zurückzukommen hat.

Nach kurzer Zeit wird der Hund seine Aufgabe begriffen haben und dann, auch wenn er auf Vorposten abgelegt wird, ohne jedes weitere Zeichen selbst das Herannahen fremder Personen wittern und durch Aufstehen und Zurückkommen dieses seinem Lehrmeister melden. Nachher kann man auch diese Übungen am Tage vornehmen, damit der Hund lernt bei jeder Zeit den Dienst zu versehen.

Bei allen Vornahmen vermeide man den Anlaß zum Bellen oder Knurren des Hundes, welches von vornherein möglichst zu unterdrücken ist, denn er soll diese wichtigen Dienste stumm ausführen, um den Gegner nicht aufmerksam zu machen.

Daher suche man den Hund bei jeder Gelegenheit,

wo er sich zum Bellen anschickt, mit den Worten „Ruhig, pfui, nicht laut“ davon abzuhalten.

Der schottische Schäferhund wird sich gerade in dieser Beziehung willfährig erweisen, da er auch in seinem eigentlichen Beruf seine Arbeit ohne viel Bellen verrichten muß.

